

Spendenaufruf der Freunde von Nicaragua



Ultraschallgerät und Defibrillator werden dringend benötigt! Städte- und Schul-Partnerschaftsverein sammeln für San Juan del Sur in Nicaragua.

Ein entsprechender Hilferuf kam per eMail aus San Juan del Sur und veranlasst nun die beiden Partnerschaftsvereine aus der Stadt Gießen und der Gesamtschule Busecker Tal sich über diesen dringlichen Spendenaufruf direkt an unsere Bevölkerung in der Stadt und in der Region zu wenden:

In dem sehr dürftig ausgestatteten Gesundheitszentrum (Centro de Salud) in San Juan del Sur besteht ein dringlicher Bedarf an diesen Geräten. Die beiden Vereine, Initiatoren dieses Aufrufs haben eine Möglichkeit gefunden, hier unbürokratisch zu helfen. Da die laufenden Kooperationsprojekte den finanziellen Rahmen überschreiten, möchten sie mittels öffentlichem Spendenaufruf die *noch* benötigten 5000 Euro sammeln.

Der Arzt Markus Arhold, Mitglied im Schulpartnerschaftsverein, wird noch im November nach Nicaragua fliegen, um die Anschaffung der benötigten medizinischen Geräte vorzubereiten und später die Mediziner im Centro de Salud mit der Anwendung ausführlich zu schulen. Es wird dabei sichergestellt, dass die Nutzung der Geräte nicht mit Mehrkosten für die Patientinnen und Patienten in San Junl del Sur verbunden sind.

Zurzeit sind schwangere Frauen darauf angewiesen, notwendige Ultraschalluntersuchungen bei Privatärzten durchführen zulassen, mit Kosten pro Untersuchung von bis zu 50US\$. Das bei einer fünf Mal höheren Kindersterblichkeit als in Westeuropa. Essenziell wichtig ist die Ultraschalltechnik ebenfalls bei abdominellen Notfällen, wie zum Beispiel akute Blinddarmentzündung, Gallen- und Nierenkoliken.

Der noch fehlende Defibrillator kann zukünftig bei Herzinfarkt Menschenleben retten.

Nicaragua ist immer noch das zweitärmste Land in Lateinamerika mit einer Arbeitslosenquote von rund 70 Prozent. Viele Menschen müssen mit weniger als 2 US-Dollar pro Tag auskommen. Von den Armutstrukturen sind besonders Frauen betroffen. Sie sind häufig alleinerziehend und leiden extrem unter dem "Machismo". Die medizinischen und hygienischen Verhältnisse sind gerade im ländlichen Bereich noch völlig unterentwickelt.

Mit diesem Gesundheitsprojekt, das die Unterstützung des Magistrats der Stadt Gießen findet, wollen die Gießener und Busecker vor allem der Bevölkerung von San Juan del Sur und Region helfen und hoffen über diesen Aufruf die noch benötigte Summe von 5000 Euro schnell auf ihren offiziellen Spendenkonten verbuchen zu können.

Spendenkonten:

- a. Freunde von Nicaragua, Buseck: IBAN DE73513500250246013125
- b. Städtepartnerschaftsverein gipanic, Gießen: IBAN DE52513500250200590731

Ab 50€ Euro gibt es die Möglichkeit eine Spendenquittung zu bekommen.

Bild: Foto vom Centro Salud



Bildunterschrift: Die Vorsitzende der "Freunde von Nicaragua e.V. Buseck", Brigitte Knoop und der Vorsitzender von "gipanic" Gießen, Uwe Koperlik, zusammen mit dem verantwortlichen Facharzt für Allgemein Medizin und Notfallmediziner Markus Arhold bei der Projektvorbereitung.

